

# vom suchen und finden

alte und neue ricercari für Barockcello solo  
Musik von Domenico Gabrielli & Friedemann Stolte

Zuweilen sucht man das eine und findet etwas ganz anderes oder stößt auf weitere Zusammenhänge oder Einsichten als erwartet. Das trifft auch in der Musik zu. Der Komponist Friedemann Stolte hat in den alten Ricercari von Domenico Gabrielli heutige Themen gefunden. Es geht um Recycling, um Demenz und um Klimawandel.

12. November 2023 um 17 Uhr, Dresden  
Kulturkirche Weinberg Trachenberge, Albert-Hensel-Str.3

## Alma Stolte – Barockcello

Clarissa Kanske - Moderation  
Gesprächskonzert



---

## Programm

Domenico Gabrielli  
**ricercari II, V und VII**

Friedemann Stolte  
**ricercar I - letzten endes**  
alla fin fine – vier recycling-stufen  
über das ricercar II von Domenico Gabrielli

**ricercar II - von zeit zu zeit**  
über das Ricercar VII von Domenico Gabrielli

**ricercar III - der springende punkt**  
über den tipping point  
über das Ricercar V von Domenico Gabrielli

---

»**Ricercare**« ist das italienische Wort für „suchen“ und für den damit verbundenen Prozess. Die Ricercari des in Bologna wirkenden Domenico Gabrielli zählen zu den ersten Kompositionen für Violoncello solo überhaupt und sind in ihrer Machart so rätselhaft wie bemerkenswert. Sie gehören daher zu den Favoriten der jungen Cellistin Alma Stolte. Auch für Friedemann Stolte waren die ricercari inspirierende Fundstücke, in denen er heutige Vorgänge und Themen fand: Zyklen und Recycling-Prozesse und: wann ist ein Ende ein Ende? Demenz in verschiedenen Aspekten. Der tipping point, wie er uns heute vor allem durch den Klimawandel beschäftigt. Wie diese Themen in die Stücke gekommen sind, was Zuhörer in ihnen vielleicht noch alles finden können und wie man alte und neue Stücke auf dem Barockcello spielt, darüber wird Clarissa Kanske mit Tochter und Vater Alma und Friedemann Stolte ins Gespräch kommen und in einen fragenden und hörenden Austausch führen.

---

### Alma Stolte

in Dresden geboren, ist Cellistin mit Schwerpunkt auf historischem Violoncello. Sie besuchte zunächst das Sächsische Landesgymnasium für Musik, ihr Studium begann sie 2014 bei Prof. Matthias Bräutigam in Dresden. In dieser Zeit gab ihr Ludger Rémy den ersten Impuls, sich auf dem Barockcello dem Continuospiel zu widmen. Sie vertiefte diesen Schwerpunkt bei Viola de Hoog in Amsterdam. Im Jahr 2019 setzte Alma Stolte ihr Studium am Institut für 'Alte Musik' der Universität der Künste Berlin bei Lea Rahel Bader fort. Weitere Inspiration gaben ihr Musiker\*innen wie Kristin von der Goltz, Jonathan Pesek, Hans-Christoph Rademann und Bernhard Hentrich. Alma Stolte ist Mitglied des Dresdner Barockorchesters, darüber hinaus tritt sie regelmäßig mit renommierten Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, der lauten compagney Berlin, Le Concert Lorrain, dem Göttinger Barockorchester, der Batzdorfer Hofkapelle, Sonat Vox, dem Dresdner Kammerchor und dem Dresdner Kreuzchor auf.

Seit 2020 spielt Alma Stolte mit ihrem Trio „tiefsaits“ selten gehörte Werke und Arrangements für drei historische Violoncelli und Gamben. Zudem erkundet sie mit ihrer Band „NOUK“ in einer einzigartigen Verschmelzung von Jazz, Pop und Kammermusik neue musikalische Wege für das Cello.

### **Clarissa Kanske**

legte ihr Abitur 2013 am Musikgymnasium Schloss Belverde Weimar im Hauptfach Viola ab. Parallel zu Studien in Arabistik und Deutsch als Fremdsprache gestaltete sie ihre weitere musikalische Ausbildung in Leipzig mit Konrad Lepetit. Seit 2018 studiert sie Lehramt Musik und Deutsch an der Hochschule für Musik (HfM) und der Technischen Universität Dresden. Zuerst belegte sie das Hauptfach Viola bei Christina Biwank, zwei Jahre später wechselte sie zu Gesang bei Martin Rieck. Durch das Studium entdeckte Clarissa ihre Begeisterung für die Chorleitung und engagiert sich für das "Symposium Sächsische Schulchöre".

Im Jahr 2022 übernahm sie die Regie beim Musiktheaterprojekt des Lehramtsbereiches „Die Galoschenoper“ von Reiner Bredemeyer in Kooperation mit der Hochschule für Bildende Kunst Dresden. Im September 2023 brachte sie im gleichen Rahmen die Oper "Dido and Æneas" von Henry Purcell erfolgreich auf die Bühne des Labortheaters.

Für das Jahr 2024 wird Clarissa Kanske bei Arila Siegert ("Don Quixote") und bei Prof. Susanne Knapp ("La Finta Giardiniera" von W.A. Mozart) assistieren.

---

### **Friedemann Stolte**

studierte Kirchenmusik in Dresden, begleitet von Kompositionsstudien bei Jörg Herchet. Seit 1989 ist er Korrepetitor an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden, zeitweise in leitender Funktion und mit Lehrverpflichtung. Als Komponist widmet er sich den vielfältigen Möglichkeiten von Kammermusik- und Chorbesetzungen mit historischen wie neuen Instrumenten. Für Choreografien entstanden Auftragswerke der Palucca Hochschule für Tanz und in der freien Tanzszene. Für den Bessiner Kammerchor, den er 1995–2019 leitete, schrieb er zahlreiche Stücke, ebenso für Ensembles wie TromboNova, das Duo Stock-Wettin, das Trio *tiefsaits* oder das Mendelssohn-Kammerorchester Leipzig.

---

### **Domenico Gabrielli (1651 – 1690 in Bologna)**

erhielt seine Ausbildung in Venedig bei Giovanni Legrenzi und Cello erlernte er bei Petronio Franceschini. Domenico Gabrielli wirkte von 1680 bis zu seinem Ableben in seiner Heimatstadt als Cellist in der capella musicale di San Petronio, nur kurz unterbrochen von einer Dienstzeit am Hof von Modena (1687 bis 1688). Während mehrerer Jahre war er der „Principe“ der angesehenen Accademia Filarmonica in Bologna. Wegen seines ausgezeichneten Cellospiels wurde er „Minghino dal Violoncello“ genannt (Minghino ist im Bologneser Dialekt die Verniedlichung von Domenico).

Gabrielli schuf etwa zehn Opern und vier Oratorien sowie verschiedene andere Werke. Er war der erste, der Kompositionen für Violoncello solo verfasste (*Ricercari per violoncello*) und schuf daneben noch Sonaten für Cello und Basso continuo, die zu den ersten ihrer Gattung gehören, sowie Werke für Violine und Violoncello. (Quelle: Wikipedia)